

**Beitrag  
des GKV–Spitzenverbandes  
vom 23.02.2018**

**zur Öffentlichen Konsultation  
zur verstärkten Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von  
durch Impfung vermeidbaren Krankheiten**

**GKV–Spitzenverband**  
Reinhardtstraße 28, 10117 Berlin  
Telefon 030 206288–0  
Fax 030 206288–88  
politik@gkv–spitzenverband.de  
[www.gkv–spitzenverband.de](http://www.gkv–spitzenverband.de)  
Transparenzregister–Nummer  
839750612639–40



# Öffentliche Konsultation zur verstärkten Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten

Mit \* markierte Felder sind Pflichtfelder.

## ALLGEMEINER HINTERGRUND

Dieser Fragebogen ist eine Arbeitsunterlage der Europäischen Kommission. Im Rahmen dieser Konsultation wird die Meinung von Verwaltungen, Verbänden und anderen Organisationen sowie von EU-Bürgerinnen und -Bürgern zur „Verstärkten Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten“ eingeholt. Das Ergebnis dieser öffentlichen Konsultation soll Input für einen Vorschlag für eine Empfehlung des Rates liefern. Sie greift jedoch nicht dem endgültigen Standpunkt der Europäischen Kommission vor.

Die Konsultation baut auf mehreren EU-Maßnahmen und Strategien zum Thema Impfungen auf, darunter:

- [Empfehlung des Rates zur Impfung gegen die saisonale Grippe](#) (2009)
- [Schlussfolgerungen des Rates zum Impfschutz von Kindern](#) (2011)
- [Schlussfolgerungen des Rates zu Impfungen als wirksames Instrument für die öffentliche Gesundheit](#) (2014)
- [Bericht über die hochrangige Anhörung über die Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Impfung gegen die saisonale Grippe](#) (2015)
- [Abschlussbericht der hochrangig besetzten SANTE-Workshops „Seeking new partnerships for EU action on vaccination“](#) (Mai 2017)
- [Ziele der gemeinsamen Maßnahme zur Impfung](#) (Start 2018), kofinanziert über das Gesundheitsprogramm
- [Bericht über die Durchführung des Beschlusses Nr. 1082/2013](#) zu schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren (2015)
- [Sonderbericht des Europäischen Rechnungshofes Nr. 28/2016](#) „Der Umgang mit schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren in der EU“ (2016)
- [Öffentliche Konsultation zu einem Fahrplan für eine Mitteilung der Kommission über einen Aktionsplan „Eine Gesundheit“ zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Bekämpfung der Antibiotikaresistenz](#), veröffentlicht im Oktober 2016
- [Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über den Aktionsplan zur Abwehr der steigenden Gefahr der Antibiotikaresistenz](#) (KOM (2011)748) vom 15. November 2011
- [Halbzeitüberprüfung der Strategie für einen digitalen Binnenmarkt](#) (Potenzial von Big-Data-Hochleistungsverarbeitung für Ausbrüche von Infektionskrankheiten, Mai 2017)

## VERSTÄRKTE ZUSAMMENARBEIT BEI DER BEKÄMPFUNG VON DURCH IMPFUNG VERMEIDBAREN KRANKHEITEN

Impfungen sind eine der wirksamsten und kostengünstigsten Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit, die im 20. Jahrhundert entwickelt wurden, und das wichtigste Instrument für die Primärprävention von Krankheiten. Derzeit sind mehrere Länder in Europa mit vermeidbaren großflächigen Masernausbrüchen konfrontiert. Noch schlimmer, Europa exportiert die Masern in andere Teile der Welt. Darüber hinaus besteht nach wie vor das Risiko der (Wieder)Einschleppung von Polioviren in die EU, was den derzeitigen poliofreien Status der EU gefährden und die weltweite Initiative zur Ausrottung der Kinderlähmung untergraben würde. Die Impfung gegen die saisonale Grippe verhindert derzeit bis zu 37 000 Tote pro Jahr in der EU. Trotzdem liegt die entsprechende Durchimpfungsrate in den meisten EU-Ländern deutlich unter dem für ältere Menschen festgelegten Ziel von 75 % (Empfehlung des Rates zur Impfung gegen die saisonale Grippe, 2009).

Auf die aktuellen Herausforderungen – geringe und sinkende Durchimpfungsrate, Lieferengpässe und Impfskepsis – muss dringend reagiert werden. In seinen Schlussfolgerungen zu Impfungen als wirksamem Instrument der öffentlichen Gesundheit fordert der Rat die Mitgliedstaaten und die Kommission auf, gemeinsame Maßnahmen zu entwickeln, um bewährte Verfahren zur Impfpolitik auszutauschen. Darüber hinaus fordert der Rat in seinen Schlussfolgerungen die Kommission auf, Synergien zwischen Impf- und anderen EU-Maßnahmen und -Rechtsvorschriften zu ermitteln, vor allem in Bezug auf Krisenmanagement und Krisenvorsorge.

Im Mai 2017 organisierte die Kommission den Workshop „Seeking new partnerships for EU action on vaccination“, um zu eruieren, wie durch Zusammenarbeit auf EU-Ebene die Durchimpfungsrate erhöht, Engpässe angegangen und Programme für Reihenimpfungen gestärkt werden können, und dabei mögliche Synergien zwischen Impfverhalten und dem Einsatz von Antibiotika zu berücksichtigen. Dazu soll 2018 eine gemeinsame, über das Gesundheitsprogramm der Union kofinanzierte Maßnahme zum Impfen gestartet werden. Die Schwerpunkte lauten: Verbesserung der Interaktion von Immunisierungsinformationssystemen, bessere Angebot-und-Nachfrage-Prognose, höhere Priorisierung von Forschung und Entwicklung im Bereich von Impfstoffen sowie Maßnahmen gegen Impfskepsis.

## **BEANTWORTUNG DES FRAGEBOGENS**

Wir laden die breite Öffentlichkeit und alle interessierten Personen ein, sich an dieser Konsultation zu beteiligen.

Eine gezielte Konsultation für Interessenträger (zum Beispiel Gesundheitsverwaltungen, Verbände, Fachkräfte im Gesundheitsbereich, Zivilgesellschaft, Industrie) wird sich an die Mitglieder der Plattform für Gesundheitspolitik wenden.

Die vorliegende Konsultation umfasst Fragen zu Impfskepsis, nachhaltiger Impfpolitik in der EU und EU-Koordinierung im Bereich des Impfens.

Da alle Fragen beantwortet werden müssen, haben wir auch die Option „Weiß nicht / keine Meinung“ vorgesehen.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 15 Minuten.

Nach Beantwortung aller Fragen können Sie auch ein Dokument hochladen.

[1] Für die Zwecke dieses Fragebogens bezieht sich „Verwaltungen“ sowohl auf öffentliche als auch auf private Verwaltungen mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen.

[2] Für die Zwecke dieses Fragebogens bezieht sich „Verbände und andere Organisationen“ auf Handelsverbände, Berufsverbände, akademische Kreise und wissenschaftliche Gesellschaften sowie Organisationen, die die Interessen bestimmter Interessenträger vertreten.

## **ANGABEN ZUM/ZUR KONSULTATIONSTEILNEHMER/IN**

---

\* Geben Sie bitte an, ob Sie den Fragebogen als einzelne Bürgerin bzw. einzelner Bürger oder als Vertreter /in einer Organisation/eines Verbandes/einer Verwaltung beantworten:

- Bürgerin/Bürger  
 Organisation/Verband/Verwaltung/Industrie/Privatunternehmen

Wenn Sie a) angekreuzt haben, gehen Sie bitte zum nächsten Abschnitt.  
Wenn Sie b) angekreuzt haben, fahren Sie bitte fort.

\* Bezeichnung Ihrer Organisation/Ihres Verbandes/Ihrer Verwaltung

GKV-Spitzenverband

\* Postanschrift der Organisation

Reinhardtstr. 28, 10117 Berlin

\* Art der Organisation

Gesundheitsverwaltung

\* Geben Sie bitte das Land an, in dem Ihre Organisation/Ihr Verband/Ihre Verwaltung den Sitz hat.

Deutschland

Geben Sie bitte an, ob Ihre Organisation/Ihr Verband/Ihre Verwaltung im Transparenzregister gelistet ist.

- Ja  
 Nein

Wenn ja, geben Sie bitte die Registernummer an.

839750612639-40

Im Interesse der Transparenz sind Organisationen und Verbände gehalten, relevante Informationen über sich durch Eintragung im Transparenzregister öffentlich zu machen und den dafür geltenden Verhaltenskodex zu übernehmen.

Setzen Sie bitte mit Abschnitt 2 fort.

## ANGABEN ZU IHRER PERSON

---

Machen Sie bitte folgende Angaben:

\* Vorname, Nachname (Sie können auch später noch festlegen, dass Ihre Antworten bei der Veröffentlichung anonym bleiben sollen.)

Johannes Eisenbarth

\* Wohnsitzland

Deutschland

\* Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an (diese Angabe wird nicht veröffentlicht):

johannes.eisenbarth@gkv-spitzenverband.de

\* Sind Sie damit einverstanden, dass die Kommission Ihre Antworten veröffentlicht?

- Ja (Ich stimme der Veröffentlichung aller meiner Antworten und sämtlicher sonstiger von mir gemachter Angaben zu und erkläre, dass die Inhalte keinen urheberrechtlichen Beschränkungen unterliegen, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.)
- Ja, aber nur anonym (Meine Antworten dürfen veröffentlicht werden, jedoch nicht zusammen mit Angaben, die mich als Konsultationsteilnehmer/in ausweisen.)

Geben Sie bitte an, ob Sie über Berufserfahrung in folgenden Bereichen verfügen (Mehrfachantworten möglich):

- Impfung
- Pharmazeutische Industrie
- Gesundheitsbereich
- Sozialbereich
- Bildungsbereich
- Kranken-/Sozialversicherungsbranche
- Öffentliche Verwaltung

\* Sind Sie eine Fachkraft im Gesundheitsbereich?

- Ja
- Nein

## SÄULE I: KAMPF GEGEN DIE IMPFSKEPSIS

---

Impfskepsis bezieht sich auf die zögerliche Akzeptanz oder die Ablehnung von Impfstoffen, obwohl ein Impfservice angeboten wird. Impfskepsis ist ein komplexes, kontextspezifisches Problem, abhängig von Parametern wie Zeit, Ort und Impfstoff. Dabei spielen Faktoren wie Sorglosigkeit, Bequemlichkeit und Vertrauen eine Rolle.

1.1 Wer sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Akteurinnen und Akteure, die dafür werben können, empfohlene Impfungen in Anspruch zu nehmen. (Geben Sie bitte für jede Option einen Wert zwischen 1 (unwichtig) und 5 (am wichtigsten) an:

	1 – unwichtig	2 – relativ wichtig	3 – wichtig	4 – sehr wichtig	5 – am wichtigsten	weiß nicht / keine Meinung
*Zivilgesellschaft	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Europäische Kommission	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Europäisches Parlament oder andere EU-Institutionen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Berühmte Persönlichkeiten in den Mitgliedstaaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Freundeskreis, Peer-Gruppen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Gesundheitsdienstleister (z. B. Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegepersonal)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Internationale Organisationen (z. B. WHO)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Mitgliedstaaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Nichtregierungsorganisationen (NGO)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Andere öffentliche Dienstleistungen						

(Schulprogramme, Gesundheitskampagnen usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Eltern, Familienmitglieder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Patientengruppen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Pharmazeutische Industrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Apothekerinnen und Apotheker	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Führende Vertreter/innen von Religionsgemeinschaften	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\* 1.2 Wie können Gesundheitsbehörden besser mit der Öffentlichkeit über den sicheren Einsatz und die Wirksamkeit von Impfstoffen kommunizieren? (Mehrfachantworten möglich)

- Zeitungsartikel
- Europaweite Kampagnen
- Nationale Kampagnen
- Relevante, nutzerfreundliche Informationen im Internet
- Soziale Medien (Twitter, Facebook etc.)
- Spezielle Radio-/Fernsehprogramme
- Nichts davon
- Weiß nicht / keine Meinung
- Sonstige (bitte angeben)

\* 1.3. Wie können Gesundheitsbehörden besser mit dem Gesundheitspersonal über den sicheren Einsatz und die Wirksamkeit von Impfstoffen kommunizieren? (Mehrfachantworten möglich)

- Europaweite Kampagnen
- Nationale Kampagnen
- Newsletter
- Spezielle Schulung während des Studiums
- Spezielle Schulung am Arbeitsplatz (darunter Online-Schulungen)
- Weiß nicht / keine Meinung
- Sonstige (bitte angeben)

Sonstige (bitte angeben)

Gezielte Ansprache der Gesundheitsdienstleisterinnen und -dienstleister durch ihre Arbeitgeber und Berufsverbände (z. B. Ärztekammer, Krankenhäuser).



1.4. Wie viel Einfluss haben die folgenden Faktoren Ihrer Erfahrung nach auf die Impfskepsis? Geben Sie bitte jeweils einen Wert zwischen 1 (kein Einfluss) und 5 (großer Einfluss) an:

	1 – Kein Einfluss	2 – Geringer Einfluss	3 – Mittlerer Einfluss	4 – Mittlerer bis großer Einfluss	5 – Großer Einfluss	Weiß nicht / keine Meinung
*Sorglosigkeit (vermeintliche Risiken von durch Impfung vermeidbaren Krankheiten sind gering und die Impfung erscheint nicht notwendig)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Vertrauen in die Wirksamkeit von Impfstoffen (mangelndes Vertrauen in die Wirksamkeit und Sicherheit von Impfstoffen; in das System, das sie bereitstellt, darunter die Zuverlässigkeit und Kompetenz der Gesundheitsdienste und Fachkräfte im Gesundheitsbereich; sowie in die Motive der Politikverantwortlichen, die über die erforderlichen Impfstoffe entscheiden)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\*Bequemlichkeit (Umfang, in dem die physische Verfügbarkeit, die Leistbarkeit und die Zahlungsbereitschaft, die geografische Erreichbarkeit, das nötige Verständnis und die Attraktivität von Immunisierungsdiensten sich auf die Inanspruchnahme auswirken)



1.5. Welche anderen, spezifischeren Faktoren haben Ihrer Meinung nach großen Einfluss auf die Impfskepsis? Geben Sie bitte einen Wert zwischen 1 und 5 an:

	1 – Kein Einfluss	2 – Geringer Einfluss	3 – Mittlerer Einfluss	4 – Mittlerer bis großer Einfluss	5 – Großer Einfluss	Weiß nicht / keine Meinung
* Aktivitäten von Impfgegnerinnen und -gegnern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Einstellung (negativ oder neutral) der Allgemeinmediziner/innen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Unterschiedliche und manchmal einander widersprechende Empfehlungen von Gesundheitsdienstleistern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Probleme beim Zugang zu Impfstoffen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Misstrauen gegenüber der Wissenschaft	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Vielfalt der Impfpläne/- kalender in den einzelnen Ländern (z. B. hat jedes Land eigene Regeln bezüglich der Frage wann, wer und wie oft geimpft werden soll)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Angst vor möglichen Nebenwirkungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Finanzierungsfragen (z. B. Barauslagen)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Mangelnde (oder zu hohe) Verfügbarkeit von Impfstoffen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Zu wenig Information über Wirkung und Nebenwirkungen von Impfungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Einführung einer Impfpflicht für bestimmte Impfstoffe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Nur eine Ampullengröße (z. B. selbe Dosierung für unterschiedliche Altersgruppen)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Der Glaube, dass sich Einzelentscheidungen nicht auf die Gemeinschaft auswirken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Unzuverlässige Nachrichten in sozialen Medien und im Internet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\* 1.6. Kommuniziert die EU den Bürgerinnen und Bürgern die Vorzüge zugelassener Impfstoffe in ausreichendem Maß, um das Vertrauen aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

\* 1.6. Kommuniziert die EU den Bürgerinnen und Bürgern die Vorzüge zugelassener Impfstoffe in ausreichendem Maß, um das Vertrauen aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

\* 1.7. Kommuniziert die EU anderen relevanten Interessenträgern (z. B. Patientenorganisationen, Zivilgesellschaft) die Vorzüge zugelassener Impfstoffe in ausreichendem Maß, um das Vertrauen aufrechtzuerhalten oder zu erhöhen?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

1.8. Um die Impfskepsis abzubauen und um die EU-Mitgliedstaaten in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Durchimpfungsraten zu erhöhen, sind in der Tabelle unten verschiedene Optionen für die Zusammenarbeit auf EU-Ebene aufgelistet. Bewerten Sie bitte, wie hilfreich jede der folgenden von der EU unterstützten Optionen ist:

	1 – Nicht hilfreich	2 – Wenig hilfreich	3 – Hilfreich	4 – Sehr hilfreich	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Die Mitgliedstaaten erstellen eine gemeinsame EU-weite Übersicht zu Durchimpfungsraten sowie zur Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* b) Die Mitgliedstaaten und Fachverbände von Gesundheitsberufen arbeiten gemeinsam betriebliche Schulungen für Fachkräfte im Gesundheitsbereich aus und bieten diese gemeinsam an.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) Die Mitgliedstaaten und Fachverbände von Gesundheitsberufen bereiten gemeinsam Informationsveranstaltungen mit Eltern zum Thema Impfen vor und bieten diese gemeinsam an.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Die Mitgliedstaaten richten für die Bevölkerung und für Fachkräfte im Gesundheitsbereich eine Informationswebsite mit					

benutzerfreundlichen, evidenzbasierten, aktuellen und sachlichen Informationen zu Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen ein.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Die Mitgliedstaaten verfügen über gemeinsame Instrumente, mit denen sie verfolgen, was in den sozialen Medien und im Internet veröffentlicht wird, um in Echtzeit das Vertrauen der Öffentlichkeit in Impfstoffe zu beobachten und so die Bedenken der Öffentlichkeit zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* f) Die Mitgliedstaaten evaluieren gemeinsam die Auswirkungen von Interventionsstrategien gegen Impfskepsis.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* g) Die Mitgliedstaaten führen gemeinsame Medienkampagnen zu Impfungen durch.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* h) Die Mitgliedstaaten erarbeiten ein gemeinsames Konzept für einen empfohlenen EU-Impfplan sowie eine EU-Impfkarte und ein EU-Impfregister.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* i) Die Mitgliedstaaten tauschen bewährte Verfahren im Bereich von Programmen zur Entschädigung von Opfern von Impfschäden aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

1.9. Wer sollte Ihrer Meinung nach Anstrengungen unternehmen, um wissenschaftliche Argumente zugunsten von Impfprogrammen zu liefern? Geben Sie bitte eine Bewertung ab.

	Geringe Anstrengungen	Durchschnittliche Anstrengungen	Große Anstrengungen	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Internationale Organisationen (z. B. WHO, Global Health Security Initiative)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* b) Europäische Kommission und EU-Agenturen (Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC), Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA))	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) Mitgliedstaaten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Pharmazeutische Industrie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Fachkräfte im Gesundheitsbereich (Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegekräfte, Apotheker/innen usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* f) Nichtregierungsorganisationen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\* 1.10. Welche Maßnahmen können helfen, Fachkräfte im Gesundheitsbereich besser zu unterstützen, damit sie sich fürs Impfen aussprechen? (Mehrfachantworten möglich)

- Einführung einer routinemäßigen Überprüfung des Impfstatus aller Patientinnen und Patienten, egal aus welchem Grund sie eine Ärztin oder einen Arzt aufsuchen
- Ermittlung und Ausweitung der Möglichkeiten, Impfungen nachzuholen
- Angebot von Infomaterial, um die Vorteile und Risiken von Impfungen zu erläutern
- Angebot regelmäßiger Impfkurse für Fachkräfte im Gesundheitsbereich
- Impferlaubnis für Allgemeinmediziner/innen
- Impferlaubnis für Krankenpflegerinnen und -pfleger in kommunalen Einrichtungen /Gesundheitszentren
- Impferlaubnis für Apothekerinnen und Apotheker

\* 1.11. Wie kann die Zivilgesellschaft zur Überwindung der Impfskepsis beitragen? (Mehrfachantworten möglich)

- Bekannte Persönlichkeiten werben für Impfungen
- Reaktionen auf Fake News
- Einrichtung von Eltern- oder Peer-Gruppen zu Impfungen
- Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und Personal im Bereich der Kinderbetreuung und in Schulen
- Förderung der routinemäßigen Überprüfung des Impfstatus von Schülerinnen und Schülern an Schulen
- Erinnerungsbotschaften fürs Impfen, die auf Flughäfen oder an anderen Orten, an denen sich viele Menschen aufhalten, angezeigt werden
- Sonstige (bitte angeben)

## SÄULE II: NACHHALTIGE IMPFSTRATEGIEN IN DER EU

2.1. Welche Organisationen sind Ihrer Meinung nach dafür zuständig, dass Impfprogramme gut funktionieren?

	Ja	Nein	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Internationale Organisationen (z. B. WHO, UNICEF, Global Health Security Initiative)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* b) Europäische Kommission und EU-Agenturen (ECDC, EMA)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) EU-Mitgliedstaaten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Fachkräfte im Gesundheitsbereich (Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegekräfte, Apotheker/innen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Nichtregierungsorganisationen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* f) Pharmazeutische Industrie	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>



\* 2.2. Welche Maßnahmen sind notwendig, um Impfprogramme besser in die nationalen Gesundheitssysteme zu integrieren? (Mehrfachantworten möglich)

- Eigens dafür vorgesehene Mittel
- Impfangebot im Rahmen routinemäßiger Arztbesuche
- Einrichtung von Impfprogrammen, die mit der Gesundheitsversorgung für verschiedene Altersgruppen verknüpft sind
- Stärkere Sensibilisierung der Fachkräfte im Gesundheitsbereich für das Thema Impfen
- Keine Maßnahmen (sie sind bereits gut integriert)
- Weiß nicht

\* 2.3 Wie können für die öffentliche Gesundheit zuständige Behörden und Regulierungsbehörden dazu beitragen, Angebot an und Nachfrage nach Impfstoffen sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene besser aufeinander abzustimmen? (Mehrfachantworten möglich)

- Übersicht über die Nachfrage nach Impfstoffen auf europäischer und nationaler Ebene
- Erstellung systematischer Impfstoffprognosen in jedem Land für jeden Impfstoff
- Beschaffung gemeinsam organisieren
- Finanzierungsmechanismus ändern, um nachhaltigen Einkauf und nachhaltige Lagerung zu gewährleisten
- In der EU angesiedelte Industrie verpflichten, die erforderlichen Impfstoffe zu produzieren und zu liefern
- Anreize schaffen, damit in der EU ansässige Unternehmen Impfstoffherstellungskapazitäten aufbauen
- Impfstoff-Vorräte auf EU-Ebene anlegen
- Weiß nicht / keine Meinung

2.4 Welche politischen Maßnahmen hätten die größte Wirkung, wenn es darum geht, Impfstoff-Engpässe auf EU-Ebene abzufangen? Geben Sie bitte einen Wert zwischen 1 und 5 an

	1 – Keine Wirkung	2 – Geringe Wirkung	3 – Mittlere Wirkung	4 – Mittlere bis große Wirkung	5 – Große Wirkung	Weiß nicht / keine Meinung
*Regulatorische Präzisierungen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Gegenseitige Unterstützung der Mitgliedstaaten, gemeinsame Nutzung von Impfstoffen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Prognose des Impfstoffbedarfs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Priorisierung der Impfstoffforschung und -entwicklung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Länder beschaffen Impfstoff gemeinsam	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Dialog der Interessenträger	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Verfügbarkeit von Einzelimpfstoffen (nicht nur von Mehrfachimpfstoffen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
*Bevorratung der wichtigsten Impfstoffe auf EU-Ebene	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Angleichung und Vereinfachung der Impfpläne		<input checked="" data-bbox="792 156 822 177" type="radio"/>				
---	---	--	---	---	---	---

2.5 Wie könnten Organisationen an der Basis, vor allem NGO, Patientengruppen und die Zivilgesellschaft, besser in Unterstützungsmaßnahmen für eine nachhaltige Impfpolitik eingebunden werden? (200 Zeichen)

*höchstens 200 Zeichen*

Keine Antwort.

**SÄULE III: EU-KOORDINIERUNG, DARUNTER DIE FÖRDERUNG DES  
DIALOGS DER INTERESSENTRÄGER, UND BEITRAG ZUR  
GESUNDHEIT WELTWEIT**

---

3.1 Wie wichtig ist es für die folgenden Organisationen, sich im Bereich der Forschung und Entwicklung von Impfstoffen zu engagieren?

	1 – Nicht wichtig	2 – Wenig wichtig	3 – Relativ wichtig	4 – Wichtig	5 – Sehr wichtig	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Internationale Organisationen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* b) Europäische Kommission	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) Mitgliedstaaten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Pharmazeutische Industrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Wissenschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* f) Nichtregierungsorganisationen (NGO)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

\* 3.2 Sollten sich die Bemühungen der Europäischen Union in Bezug auf die Impfstoffforschung im Kampf gegen Infektionskrankheiten lediglich auf Maßnahmen im EU-Gebiet konzentrieren oder auch auf weltweite Maßnahmen? (Nur eine Antwort)

- Maßnahmen im EU-Gebiet
- Weltweite Maßnahmen
- Beide sind gleich wichtig
- Weiß nicht / keine Meinung

3.3 Die folgende Liste umfasst eine Reihe von Kooperationsmaßnahmen auf EU-Ebene, mit denen der Beitrag von Impfungen zur öffentlichen Gesundheitsvorsorge erhöht und die Bemühungen der EU-Mitgliedstaaten, die Versorgung mit Impfstoffen sicherzustellen, unterstützt werden sollen. Bewerten Sie bitte, wie hilfreich die folgenden von der EU unterstützten Optionen sind:

	1 – Nicht hilfreich	2 – Wenig hilfreich	3 – Hilfreich	4 – Sehr hilfreich	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Die Mitgliedstaaten arbeiten bei der Beurteilung des Impfbedarfs zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* b) Die Mitgliedstaaten arbeiten beim Aufbau eines virtuellen europäischen Registers für die Impfstoffbewirtschaftung und für Impfstoffvorräte zusammen.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) Die Mitgliedstaaten arbeiten bei der Bewertung von Finanzierungsmechanismen für die Beschaffung von Impfstoffen zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Die Mitgliedstaaten arbeiten bei der Feststellung, wie die pharmazeutische Industrie von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, zusammen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Die Mitgliedstaaten arbeiten bei der Erstellung eines Krisenmanagementplans mit der Industrie zusammen, um Risiken bei der Impfstoffherstellung zu antizipieren und zu verringern, um so Impfstoffengpässe zu reduzieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* f) Die Mitgliedstaaten arbeiten bei der Einrichtung einer Kommunikationsplattform für Interessenträger zusammen, um Angebot und Nachfrage bei Impfstoffen besser abzugleichen.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.4 Welche Organisation sollte Anstrengungen unternehmen, um ein ausreichendes Impfstoffangebot sicherzustellen und Impfstoffengpässen zu begegnen? Bewerten Sie die Optionen bitte anhand einer Skala von „Keine Anstrengungen“ bis „Sehr große Anstrengungen“.

	Keine Anstrengungen	Geringe Anstrengungen	Durchschnittliche Anstrengungen	Große Anstrengungen	Sehr große Anstrengungen	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Internationale Organisationen (z. B. WHO, Global Health Security Initiative)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* b) Europäische Kommission	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) EU-Mitgliedstaaten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Pharmazeutische Industrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Fachkräfte im Gesundheitsbereich (Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegekräfte, Hebammen, Apotheker/innen usw.)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* f) Nichtregierungsorganisationen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.5 Wer sollte Ihrer Meinung nach größere Anstrengungen bei der Finanzierung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Impfstoffe, einschließlich Forschung zur Durchführung von Impfprogrammen, unternehmen? Bewerten Sie die Optionen bitte anhand einer Skala von „Keine Anstrengungen“ bis „Sehr große Anstrengungen“.

	Keine Anstrengungen	Geringe Anstrengungen	Durchschnittliche Anstrengungen	Große Anstrengungen	Sehr große Anstrengungen	Weiß nicht / keine Meinung
* a) Internationale Organisationen (z. B. WHO, Global Health Security Initiative)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* b) Europäische Kommission	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* c) EU-Mitgliedstaaten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* d) Pharmazeutische Industrie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* e) Fachkräfte im Gesundheitsbereich (Ärztinnen und Ärzte, Krankenpflegekräfte, Hebammen, Apotheker/innen usw.)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* f) Nichtregierungsorganisationen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Vielen Dank für die Beantwortung des Fragebogens.

Gibt es noch irgendeine andere politische Maßnahme, die Sie hinzufügen möchten und die im Fragebogen nicht angesprochen wird?

*höchstens 1500 Zeichen*

Keine Antwort.

## Contact

SANTE-CONSULT-VACCINATION-TASK-FORCE@ec.europa.eu

---